

## DARUM GEHT ES:

Die von der Bundesregierung unterzeichnete UN-Behindertenrechtskonvention hat in Brandenburg eine breite Debatte unter dem Schlagwort „inklusive Bildung“ ausgelöst. Kernpunkt der Diskussion ist, inwiefern dieser Zugang für Menschen mit Behinderung in unserem Schulsystem gewährleistet wird.

Diese Konvention hat das Ziel, den Menschen mit Behinderungen vergleichbare Zugänge zu allen gesellschaftlichen Bereichen zu ermöglichen.

Sie verbietet eine Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen und garantiert ihnen die bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte. Der Zugang zur Bildung ist dabei das zentrale Element.

## Sie möchten sich zum Thema austauschen?

**Ihr Ansprechpartner: Gordon Hoffman**  
Jugend- und Bildungspolitischer Sprecher  
der CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg

Am Havelblick 8  
14473 Potsdam

Telefon: 0331 / 966 1450  
Telefax: 0331 / 966 1407

E-Mail: [gordon.hoffmann@cdu-fraktion.brandenburg.de](mailto:gordon.hoffmann@cdu-fraktion.brandenburg.de)

# LERNEN MIT BEHINDERUNG

**VIELFALT FÖRDT ALLE -  
WANN INKLUSIVE BILDUNG SINNVOLL IST**



## UNSERE **POSITION:**

Inklusive Bildung kann nur gelingen, wenn das Wohl aller Kinder bei der Umsetzung im Vordergrund steht. Die Bedürfnisse aller Kinder mit oder ohne Behinderung müssen dabei berücksichtigt werden.

Kinder mit Behinderungen bedürfen unser aller Aufmerksamkeit und besonderer Zuwendung. Zur freien und vollständigen Entfaltung ihrer Persönlichkeit und ihres Selbstwertgefühls müssen diesen Kindern auch Schutzräume zur Verfügung stehen.

**Ein gut funktionierendes Förderschulsystem**, das diese individuellen Entfaltungsmöglichkeiten gewährleistet, darf nicht in Frage gestellt werden, ohne, dass ein mindestens gleichwertiges System mit der notwendigen personellen und sächlichen Ausstattung vorgehalten wird. Auch in einem inklusiven Bildungssystem halten wir Förderschulen weiterhin für unverzichtbar.

**Inklusive Bildung darf keine Sparmaßnahme sein und sich darauf beschränken, Förderschulen zu schließen und die Kinder an die Regelschulen zu schicken.**

Auf dem Weg zur Verwirklichung von Inklusion muss auch weiterhin den individuellen Bedürfnissen aller jungen Menschen entsprochen werden.

Ohne die Bereitstellung der erforderlichen personellen und sächlichen Voraussetzungen schadet ein inklusiver Bildungsansatz allen Kindern.

### **Die Akzeptanz inklusiver Bildung kann nur erreicht werden, wenn:**

- das Kindeswohl und eine höchst individuelle Förderung entsprechend der persönlichen Fähigkeiten und Ressourcen im Vordergrund stehen,
- für Eltern auch weiterhin das Mitentscheidungsrecht der aus ihrer Sicht besten Schulform für ihr Kind gewahrt bleibt,
- sich die individuelle Lernsituation für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf verbessert,
- eine inklusive Beschulung nicht zu Lasten der Förderung von Kindern ohne sonderpädagogischen Förderbedarf geht.

### **Eine wertvolle und erfolgreiche inklusive Bildung erfordert:**

- die Kenntnis und Akzeptanz von inklusiver Bildung innerhalb der Gesellschaft,
- die Bereitstellung der entsprechenden personellen und sächlichen Ressourcen.

